

L01283 Hermann Bahr an
Arthur Schnitzler, [30. 3. 1903]

Montag

Lieber Arthur!

Ich hatte fogleich bei Pötzl (fchriftlich, damit er es nicht ableugnen kann) ein
Feuilleton über den Reigen angemeldet, um es ihm wenigstens zu erschweren,
5 daß er von anderer Seite etwas über das Buch bringt. Darauf erhalte ich eben fol-
gende Antwort, die ich mir gelegentlich zurückerbitte. Ich gehe nun heute oder
morgen mit der Sache zu Wilhelm Singer, der mir Recht geben, über P. wahnfin-
nig fchimpfen und zuletzt entfcheiden wird, daß Leute wie wir – nemlich ,Er, Ich
und Du – viel zu hoch ftehen, um uns mit folchen Burfchen einzulaffen, das heißt
10 daß es alfo bei P's Entfcheidung bleibt.
Jedenfalls aber bitte ich Dich nochmals mir baldigft ein Exemplar zu fchicken.
Herzlichft
Dein

Hermann

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 702 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Ende März 903.«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »97«

▣ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S.258.

Register

PÖTZL, EDUARD (17.03.1851 – 20.08.1914), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Journalist/Journalistin*, 1

Reigen. Zehn Dialoge, 1

SINGER, WILHELM (26.11.1847 – 10.10.1917), *Journalist/Journalistin, Chefredakteur/Chefredakteurin*, 1